Auf der Zielgeraden

Umbauarbeiten für die Europa-Hochschule liegen voll im Zeitplan – Am 1. Oktober geht's mit 180 Studenten los

Von Gerhard Huber

Pfarrkirchen. Mit Hochdruck wird momentan im früheren IZR-Gebäude in der Max Breiherr-Straße gearbeitet, denn am 1. Oktober nimmt dort die neue Europa-Hochschule Rottal-Inn den Betrieb im Bereich Gesundheitswesen auf. „Der Umbau liegt voll im Zeitplan, wir schaffen das", gab sich Campus-Leiter Prof. Dr. Horst Kunhardt bei einer Baustellenbesichtigung optimistisch.

Überzeugten sich bei einem Rundgang vom Fortschritt der Umbauarbeiten: (von links) Hochschul-Koordinator Georg Riedl, Dozent Georgi V. Chaltikyan aus Armenien, Campus-Leiter Prof. Dr. Horst Kunhardt, Verwaltungschefin Stephanie Sigl und Bürgermeister Wolfgang Beißmann. – Fotos: Huber

Kapazitäten reichen bis 2017

Die Zahl der Studenten, die sich für Pfarrkirchen entschieden haben, ist mittlerweile noch einmal nach oben geklettert. 180 sind es aktuell – eine Zahl, die selbst den Fachmann von der Technischen Hochschule Deggendorf, unter deren Regie der European Campus Rottal-Inn läuft, erstaunt: „Das ist für einen neuen Studienstandort enorm, wir haben mit 100 gerechnet", sagte Kunhardt. Dass es nun gleich um so viel mehr geworden sind, damit sei man natürlich „sehr zufrieden". Das Ganze mache den Umbau, der über die Miete von Stadt und Freistaat finanziert wird, aber auch zu einer „sportlichen Angelegenheit, die wir aber meistern werden".

Im Erdgeschoss erfolgten in dieser Woche noch die letzten Handgriffe an der Essenausgabe.

An dem Gebäude prangt schon der Name der Hochschule: European Campus Rottal-Inn.

Tatsächlich sind die großen Arbeiten im Innern des Gebäudes schon weitgehend abgeschlossen. Unter der Projektleitung der RCM Baumanagement GmbH aus Pfarrkirchen sind in den vergangenen Wochen Wände rein und raus gekommen, so dass die für den Studienbetrieb benötigten Räume geschaffen wurden. Zudem ist auch die technische Aufrüstung erfolgt.

Bei einem Rundgang erschließt sich die Struktur der insgesamt mehr als 2100 Quadratmeter umfassenden Bildungseinrichtung. Das Erdgeschoss dominiert einer von drei großen Hörsälen, die jeweils bis zu 90 Studenten fassen. Dieser wird allerdings bis zur Fertigstellung der Mensateria im März 2016 als Essens- und Aufenthaltsraum genutzt. Die Versorgung der Studenten mit warmen Speisen übernimmt bis dahin das Weko-Restaurant per Catering-Service. „Es wird eine reiche Auswahl geben, auch für Vegetarier", kündigte Kunhardt an. Eine bestehende Kleinküche wurde zu einer Essenausgabe umgestaltet. Dort wird das Studentenwerk auch Speisen und kleine Snacks anbieten. Weiter finden im Erdgeschoss noch eine große Bibliothek und kleinere Seminarräume Platz.

Im ersten Obergeschoss sind zwei große Hörsäle, ein Computerraum mit 45 PC-Plätzen sowie weitere Seminarräume untergebracht. In der obersten Etage finden sich die Verwaltung (Büroräume) sowie die Zimmer der Dozenten.

Hochzufrieden zeigte sich Campus-Leiter Prof. Dr. Horst Kunhardt mit dem Standort: „Die Studenten werden optimale Bedingungen vorfinden." Nach dem Start in den beiden Studiengängen Bachelor International Tourism Management/Health and Medical Tourism sowie Master Medical Informatics komme im Sommersemster 2016 ein weiterer Master-Studiengang im Bereich Gesundheitswesen hinzu. Im Wintersemester 2016/2017 werde das Angebot dann um den Bereich Technik/Energie erweitert. Kunhardts Prognose: „Bis Herbst 2017 werden die vorhandenen Kapazitäten ausreichen. Bis dahin muss der Neubau fertig sein." Da sei nun der Freistaat für eine schnelle Umsetzung der Erweiterung gefordert. „Wir haben geliefert", betonte Kunhardt angesichts der 180 Erstsemester in Pfarrkirchen.

Empfang für alle Erstsemester

Ins gleiche Horn stieß Bürgermeister Wolfgang Beißmann, der von einem „tollen Gemeinschaftswerk" sprach. Er erinnerte – wie auch Hochschul-Koordinator Georg Riedl – an den steinigen Werk bis zur Zusage und dankte allen Beteiligten und Unterstützern. Die Flächen für die nötige Erweiterung stünden hinter dem Campus-Gebäude bereit. „Jetzt hoffen wir, dass sich der dynamische Prozess fortsetzt", sagte Beißmann mit Blick Richtung Staatsregierung.

Abschließend kündigte der Rathauschef an, dass die Kommune zusammen mit Ehrengästen am Montag, 5. Oktober, die neuen Studenten bei einem Empfang in der Stadthalle begrüßen wird: „Wir wollen eine Willkommenskultur schaffen, deshalb gibt es auch für alle eine bayerische Brotzeit."